

Steigerwald im Osten und dem Neckar im Westen, dem Odenwald im Norden und den Schwäbisch-Fränkischen Waldbergen im Süden. Bei genauerer Betrachtung erweist sich, daß die dort erwachsenen Überlieferungen tatsächlich geeignet sind, die landläufigen Vorstellungen vom „unteren Rand“ des Lehnswesens zu modifizieren. Und genau darum soll es im folgenden gehen: In einem ersten, deskriptiven Schritt werde ich die anhand hohenlohischer Quellen gewonnenen Befunde schildern (I) und mich dann in einem zweiten, interpretatorischen Schritt um die Einordnung der Detailbefunde in größere verfassungs- und sozialgeschichtliche Zusammenhänge bemühen (II).

## I.

Abgesehen von ganz vereinzelt urkundlichen Nachrichten seit der Mitte des 13. Jahrhunderts<sup>13</sup> setzt die schriftliche Überlieferung zum hohenlohischen Aktivlehnswesen<sup>14</sup> in den 1340er Jahren mit einem für den Edelherrn Kraft III. von Hohenlohe<sup>15</sup> angelegten Lehnverzeichnis ein<sup>16</sup>. Alles deutet darauf hin, daß es sich dabei um eine allererste

---

13) Hohenlohisches UB, hg. von Karl WELLER / Christian BELSCHNER, 3 Bde. (1899-1912), hier 1, Nr. 226 (1246), 239 (1250), 247 (1252), 251 (1253), 275 (1259), 353 (1275), 364 (1276), 423 (1282), 434 (1283), 454 (1285), 468 (1287), 480 (1288), 495 (1289), 505 (1290), 524 (1291), 539 (1292), 577 und 583 (1296), 589 f. (1297) und öfter.

14) Friedrich BECHSTEIN, Die Beziehungen zwischen Lehensherr und Lehensträger in Hohenlohe seit dem 13. Jahrhundert (Diss. iur. Tübingen 1965).

15) Zum Haus Hohenlohe vgl. Adolf FISCHER, Geschichte des Hauses Hohenlohe, 2 Teile in 3 Bdn. (1866-1871); Karl WELLER, Geschichte des Hauses Hohenlohe (1903); Gerhard TADDEY, Hohenlohe, Handbuch der baden-württembergischen Geschichte, Bd. 2: Die Territorien im Alten Reich, hg. von Meinrad SCHAAB / Hansmartin SCHWARZMAIER u. a. (1995) S. 379-388; Detlev SCHWENNICK, Europäische Stammtafeln, NF 17: Hessen und das Stammesherzogtum Sachsen (1998) Tfl. 1-23; Gerhard LUBICH, Der Aufstieg des Hauses Hohenlohe zu Territorialherren im Taubergrund. Die Herrschaftsbildung eines Edelfreien geschlechts im 13. Jahrhundert, in: Hochmittelalterliche Adelsfamilien in Altbayern, Franken und Schwaben, hg. von Ferdinand KRAMER / Wilhelm STÖRMER (Studien zur bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte 20, 2005) S. 563-589; Kurt ANDERMANN, Hohenlohe, Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich, in: Grafen und Herren, hg. von Werner PARAVICINI, bearb. von Jan HIRSCHBIEGEL / Anna Paulina ORLOWSKA / Jörg WETTLAUER (Residenzenforschung 15,4, 2012), 2 Bde., hier 1, S. 603-621.

16) Hohenlohe-Zentralarchiv Neuenstein (künftig HZAN) GA 20 Bd. 343; Hohenlohisches UB (wie Anm. 13) 2, Nr. 685.